

of demo dinge...

Unabhängige Literatur- und Polit-Kulturzeitung für Ochtendung / Ausgabe 24 / Februar 2009

Maju liebe Ochtendunger Mitbürger,

- ein rasantes Jahr ist vergangen, ein spannendes politisches Neues hat begonnen.
Aber drehen wir erst noch einmal die Uhr zurück...
Was ist im letzten Jahr alles geschehen?
- Unsere noch Verbands-Bürgermeisterin Anette Moesta (CDU) hat nach langen kostenintensiven Streitigkeiten mit zahlreichen Kritikern u.a. „Ich tu's -DIE BÜRGER- Initiative e.V.“, Horst Mahncke (freier VG Bürgermeisterkandidat) und Maximilian Mumm (Bürgermeister von Münstermaifeld und VG Bürgermeisterkandidat der SPD) bezüglich der Abwasserentsorgung Burg Eltz sich für eine Lösung entscheiden müssen, die entgegen ihrer favorisierten Planung (8 Km Leitung mit 6 Eltzquerungen nach Moselkern) nun nach Keldung (mit nur 2 Km und nur 1 Eltzdurchquerung) gepumpt wird. Die Mehrkosten (u.a. zusätzliche Planungskosten) haben die Maifelder Abwassergebührenzahler zu leisten. Die günstigste Lösung war schon in trockenen (Abwasser-) Tüchern, eine Membrananlage einer Ochtendunger Firma. Sie hätte die Maifelder Bürger nichts gekostet!
- Am 20. März 2008 gründete sich im Gutshofhotel AROSA die „Bahn-Initiative Koblenz-Ochtendung e.V. (BIKO e.V.)“. Damit hat „Ich tu's“ ihre Kompetenz bezüglich der Reaktivierung der Bahnstrecke 3015 an diesen gemeinnützigen Verein abgetreten.
Infos unter: www.biko-ev.de
- Im Sommer 2008 fand eine Landratswahl im Kreis Mayen-Koblenz statt. Ochtendung konnte einen Kandidaten präsentieren. 2004 hat „Ich tu's“ mit ihrem 1. Vorsitzenden Jürgen Stange mit 6,15 % den Einzug in den Gemeinderat Ochtendung geschafft. Im letzten Jahr bestätigten ihn sogar 26,2 % der Ochtendunger Bürger bei der Landratswahl.
- In der Mitgliederversammlung von „Ich tu's“ wurde Jürgen Stange erneut als Kandidat, diesmal für Verbands- und Ortsbürgermeisterwahl, für Maifeld und Ochtendung, einstimmig gewählt. Somit tritt „Ich tu's“ nicht nur für den Ortsgemeinderat Ochtendung, Verbandsgemeinderat Maifeld und Kreistag Mayen-Koblenz an, sondern stellt auch einen Bürgermeisterkandidaten für gleich zwei Ämter. Es wurde weiterhin beschlossen, mit offenen Bürger-Listen anzutreten. Wenn Sie Interesse haben, aktiv für Ihren Lebensmittelpunkt einzutreten, melden Sie sich bei „Ich tu's -DIE BÜRGER- Initiative e.V.“. Lesen Sie näheres im Innenteil. Zusätzliche Informationen gibts unter: www.ich-tus.de
- Eine Zwischenbilanz kann „Ich tu's“ durch die bekannt gewordene Gewässerunreinigung Laacher See ziehen. Die Initiative ist maßgeblich verantwortlich, dass der BUND mit den Naturfreunden jetzt an die Öffentlichkeit treten konnten. Lesen Sie hierzu den umfassenden Bericht auf den nächsten Seiten.

Aufklärung über die Gewässerverschmutzung Laacher See - „Ich tu’s“ ließ nicht locker!

Wenn man über die Aktivität einer kommunalen Wählergruppe wie „Ich tu’s“ nachdenkt, vermutet man in erster Linie örtliche Themen oder bestenfalls Dinge, die innerhalb der Verbandsgemeinde Maifeld geschehen. Jedoch kam eine Satzungsänderung von „Ich tu’s“ auf ein kreisweites Aktionsgebiet nicht von ungefähr. Vermehrt kamen und kommen Hinweise aus der Bevölkerung, die sie bis an die Ränder des Kreisgebietes treiben - so auch bis an das allseits beliebte Badegewässer des Laacher Sees

Eigentlich fängt die Geschichte harmlos mit einer Einstufung der Gewässerqualität in 2006 seitens der EU an. Sie beschrieb den Zustand noch mit: „exzellente Wasserqualität“. Schon ein Jahr darauf stufte die unabhängige Stiftung Warentest in ihrer Juni 2007-Ausgabe den Zustand mit: mittelmäßig ein. In ihrer näheren Beschreibung auf der „Umweltkarte Badegewässer“ definierte sie wie folgt: „Grenzwerte wurden in der Regel eingehalten, Richtwerte relativ häufig überschritten.“ Weiterhin gab sie an, dass in der Vergangenheit deutlich bessere Ergebnisse gemessen werden konnten. Was war passiert?

Fast zeitgleich folgten mehrere Presseveröffentlichungen über ein Flugzeugwrack aus dem zweiten Weltkrieg, welches nun die Verlegung des Tretbootverkehrs auf dem wunderschönen Badegewässer und des Anglerstegs notwendig machen sollte. In diesen Tagen meldete sich aufgrund eingetretener Probleme, der ehemalige Fischereimeister des Klosters Maria Laach, Kurt Krechel beim 1. Vorsitzenden von „Ich tu’s“, Jürgen Stange. Schon bei einem ersten Treffen beschrieb Krechel durch detailgetreue Erklärung von typischen Indizien und schriftlichen Unterla-

gen, die Verschlechterung der Wasserqualität, gerade in Hinblick auf die Fischzucht im Laacher See. Er hatte zudem eine unglaubliche Gegebenheit vorzutragen. Tage zuvor hatte er nämlich seinem Vorgesetzten Pater Valerius über selbiges Ergebnis in Kenntnis gesetzt und als Reaktion seine fristlose Entlassung seitens der Klosterverwaltung in Empfang nehmen müssen. Auch Pater Valerius, der sich für Krechels Rehabilitation handschriftlich einsetzte, wurde von seinem bisherigen Wirkungskreis entbunden. Für „Ich tu’s“ war das der Einstieg für den Verdacht einer bis heute andauernden Vertuschungsaffaire.

Dieser erste Verdacht sollte sich nach einem Telefongespräch mit der damals zuständigen Sachbearbeiterin des LUWG (Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht) nochmals zusätzlich erhärten. Sie hatte in ihrer 2x jährlich durchzuführenden limnologischen Untersuchung im Laacher See erhebliche Abweichungen von den vorjährigen Untersuchungen und den EU-Wasserrichtlinien festgestellt und offenbarte in diesem und weiteren Gesprächen mit „Ich tu’s“ den zunehmenden Druck seitens ihrer Behörde, wo sie zu guter Letzt wegen ihrer objektiven Arbeit und der entsprechenden Dokumentation, ihres Postens enthoben wurde. Die erste offizielle Anfrage seitens „Ich tu’s“ beim LUWG brachte keine Antwort. Am 4. September 2007 schrieben die beiden Vorsitzenden von „Ich tu’s“, Jürgen Stange und A. Patrick Simmer den Vizepräsidenten der EU-Kommission, Günter Verheugen, an. Ziel war die Klärung der Auskunftspflicht nach den EU-Richtlinien Landesinformationsgesetz. In der Antwort seines Mitarbeiters vom 1. Oktober 2007 wurde festgestellt, dass der Zugang der Öffentlichkeit zu den Umweltinformationen durch die Richtlinie 2003/4/EG des Europäischen Parlaments umgesetzt werden muss.

Als „Ich tu's“ schon fast glaubte, dass war's, meldete sich ein Landschaftsgärtnermeister namens Hans-Peter Martensmeier, der viele Jahre die landschaftliche Pflege des gesamten dem Kloster unterstellten Gebietes inne hatte. Auch er, dessen Aufgaben es war, Mängel zu entdecken und im Rahmen seiner Möglichkeiten zu beheben, musste erkennen, dass das Kloster nicht an der Wahrheit der Gegebenheiten interessiert war. Gemäß der Verpflichtung des Deutschen Strafgesetzbuches: „Jeder Bürger ist verpflichtet, Gesetzesverstöße anzuzeigen“, teilte er die Probleme zwar zunächst der Klosterverwaltung mit, aber nach deren Untätigkeit auch der Staatsanwaltschaft. Für diese ehrliche Tat, zu der jeder Bürger verpflichtet ist, erhielt er vom Abt Benedikt Müntnich persönlich zwar nicht den Segen, dafür aber verbindliches Hausverbot.

Mehrere schriftlichen Anfragen von „Ich tu's“ sowohl an den Abt, als auch an dessen Klostergutpächter Michael Ullenbruch blieben unbeantwortet. Durch dieses Schweigen, in Verbindung mit den Aussagen der Betroffenen, erstattete „Ich tu's“ daraufhin Strafanzeige gegen den Pächter. Die Staatsanwaltschaft hat unserer Kenntnis nach, die Ermittlungen zu dieser und zur Martensmeier'schen Strafanzeige nie aufgenommen!

Ein anderer Prozess war jedoch unterdessen im Gange. Der ehemalige Fischereimeister Kurt Krechel klagte gegen seine fristlose Entlassung. Das Gericht befand, dass die fristlose Kündigung ungerechtfertigt war und gestand dem Kläger Krechel eine Abfindung von 8.000 Euro zu. Ein umweltpolitisch interessierter Bürger aus Polch veröffentlichte fast zeitgleich das ihm bekannt gewordene Aktenzeichen mit den Ermittlungsergebnissen in einer immer noch bestehenden Gruppe namens „Gülle im Laacher See“ auf der Internetseite von

„wer-kennt-wen“. Dies sollte ihm Tage später zum Verhängnis werden, als die Polizei um 5.30 Uhr morgens eine Hausdurchsuchung durchführte. Das Verfahren gegen ihn wurde

Spruch des Monats

**Die Ehre
ist ein geistiger Besitz
des Menschen.
Ein Besitz,
welcher erworben wird
dadurch, dass Man
solche Handlungen tut,
welche die Achtung
Der Welt verdienen.**

Max Haushofer

* 1840 - † 1907
deutscher Schriftsteller

wegen Gegenstandslosigkeit eingestellt. Das Urteil von Krechel ist unterdessen rechtskräftig geworden.

Ein rund 60 Seiten starkes Gutachten des LUWG, anonym zugestellt, sollten die überraschten Mitglieder von „Ich tu's“ im Briefkasten vorfinden, und der Initiative bei ihrer weiteren Arbeit gegen die verschleiernde Informationspolitik helfen. In der Zentrale, in der Festungstraße 7 lief kurz darauf der Scanner unentwegt, um die Seiten digital zu erfassen, als es kurz darauf an der Türe klingelte. Jürgen Stange wusste sofort, die Staatsanwaltschaft steht vor der Tür und er würde seine Arbeit nicht beenden können. Es war nur der Nachbar! Nach vollendeter Arbeit gingen die Unterlagen unverzüglich per E-Mail an bekannte Umweltschutzorganisationen Deutschlands, wie z.B. die Naturfreunde Rheinland-Pfalz, sowie sämtlichen in der Sache arbeitenden Menschen, so z.B. auch an einen SWR-TV-Journalisten, der Tage zuvor den Kontakt zu „Ich tu's“ zwecks einem Interview gesucht hatte. Die Ausstrahlung seines 45-minütigen Beitrages ist für den 9. Februar 2009, 22 Uhr im WDR-Fernsehen vorgesehen.

Die Naturfreunde Rheinland-Pfalz leiteten die ihnen von „Ich tu's“ vorliegenden Informationen an den BUND weiter, der sich von da an in die Materie rein arbeitete. Zu den bekannt gewordenen Vorwürfen schrieb die Initiative "Ich tu's" am 11. Juli 2008 ein zweites mal den Pächter des Klostersgutes Maria Laach an. Auch diesmal erfolgte keine Antwort. Um zu erfahren, welche Möglichkeit der Sichtung von Kontroll- und Messergebnissen existieren, schrieb "Ich tu's" am 15. August 2008 erneut Günter Verheugen von der EU-Kommission an. Aus der Antwort erkannte der "Ich tu's"-Vorstand, dass es Landesgesetze gibt, die einen Einblick zulassen – man aber

trotzdem keinen Einblick bekommt. Darüber schrieb „Ich tu's“ am 15. September 2008 die zuständige Kontrollbehörde, die DLR Osteifel (Dienstleistungszentrum ländlicher Raum) an, um Antworten rund um die Biozertifizierung zu erhalten. Was danach folgte, ist fast nicht zu glauben. So antwortet am gleichen Tag die DLR Mosel: „Wir sind nicht zuständig.“ Daraufhin hat "Ich tu's" am 16.09.08 per E-Mail an den Chef der DLR Volker Rudloff reklamiert, dass die DLR Mosel nicht angeschrieben wurde! Danach kam unter dem 22.09.08, dass das DLR kein Gutachten und keine Zertifizierung für das Klostersgut erstellt hat. Am 30.09.08 reklamierte die Initiative per Einschreiben mit Rückschein, dass die Fragen wohl nicht richtig formuliert waren, in jedem Falle aber die Antworten nicht befriedigend seien. Daraufhin kam am 06.10.08 die Antwort „die von ihnen angefragten Informationen liegen bei unserer Dienststelle nicht vor. Ihr Schreiben wird zuständigkeitshalber an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier weitergeleitet“. Diese ADD hat von "Ich tu's" zum gleichen Sachverhalt auch eine Anfrage per Einschreiben mit Rückschein bekommen und unter dem 22.10.08 geantwortet. Daraufhin hat der Präsident der ADD, Dr. Josef Peter Mertes u.a. geantwortet: „Im Bereich der „Nitritrichtlinie“ ist die Vor-Ort-Kontrolle durch das DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück noch nicht in HIT dokumentiert. Das Ergebnis kann aber beim DLR erfragt werden!!!“ Danach wurde am 29.10.08 vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück mitgeteilt, dass der Biobetrieb nicht gegen die Düngeverordnung verstoßen habe, da die Nitratmessungen in Ordnung seien. Auf die Fragen der Bürgerinitiative ist man auch hier nicht konkret eingegangen.

Nach allen nun vorliegenden Antworten schlussfolgert "Ich tu's", dass dem DLR an einer Aufklärung wohl nicht gelegen ist.



Auch anderen schien an einer Aufklärung nicht gelegen. So teilte der leitende Oberstaatsanwalt Hundt der Rheinzeitung mit, dass er überlege, das Verfahren einzustellen. Niedergeschlagen von dieser Äußerung in Verbindung mit den völlig unzureichenden Antworten und Praktiken der in der Sache bekannten Behörden, schrieb "Ich tu's" am 30.10.2008 Dagmar Barzen, Präsidentin der SGD-Nord an, um Verwunderung kundzutun, warum ihre Behörde bei den Bodenhorizontaluntersuchungen am belasteten Laacher Seeufer nicht die gängige Praxis 0,8 Meter bis 2,0 Meter durchgeführt hat. "Ich tu's" hatte Informationen, die eindeutig aussagten, dass die SGD-Nord, Regionalstelle Koblenz, Rammkernbohrungen auf dem belasteten Ufergelände durchgeführt hatten, jedoch nur durchgängig mit 0,5 Meter. Dies konnte nach dem dafürhalten der Initiative keinen realen Verschmutzungsgrad des Laacher

Sees darstellen, da laut dem Gutachten des LUWG eine so starke Infiltration vorliegt, dass der See noch weitere 10 Jahre, ohne jegliche Viehbelastung, über die Auswaschungen der Weideoberflächen belastet bleibt.

Am 4.11.2008 stellte „Ich tu's“ umfassende Strafanzeige u.a. wegen besonderem Fall einer Gewässerverunreinigung, Verstoß gegen die Paragraphen 324 und 330 Strafgesetzbuch und wegen Subventionsbetrugs. Ein Aktenzeichen (2010Js50600/07) teilte die Staatsanwaltschaft Koblenz am 10.11.2008 mit. In der Sache ermittelt laut vorliegender Information nunmehr der dritte Staatsanwalt.

Der BUND lud noch im November 2008 den „Ich tu's“-Vorstand zu einem gemeinsamen Gespräch nach Koblenz ein, um eine angedachte Pressekonferenz vorbereiten zu können. Diese erfolgte am 22. Januar 2009 im Mainzer Landtag. Einen exklusiven Komplettmitschnitt können Sie unter www.ich-tus.de anschauen.



Am 22. Januar 2009 fand die Jahreshauptversammlung von "Ich tu's -DIE BÜRGER- Initiative e.V." statt. Einige wichtige Entscheidungen wurden seitens der Mitglieder für die Kommunalwahlen im Sommer 2009 getroffen. So tritt die Initiative erneut für den Ortsgemeinderat Ochtendung an, wo sie seit 2004 mit ihrem Kandidaten Jürgen Stange vertreten ist. Zusätzlich wird man auch eine Kandidatur für den Verbandsgemeinderat Maifeld und den Kreistag Mayen-Koblenz ins Auge fassen. "Die Chancen stehen für uns gut", so der Vorsitzende Jürgen Stange. "Wir möchten mit einer offenen Bürgerliste antreten. Das heißt, dass jeder Bürger herzlich eingeladen ist, sich für seinen Lebensmittelpunkt einzusetzen und auf unseren offenen Listen zu kandidieren. Eine Mitgliedschaft ist hierfür nicht erforderlich", so Stange weiter.

Für ihren Vorsitzenden haben sich die Mitglieder von "Ich tu's" im Vorfeld etwas ungewöhnliches einfallen lassen. Jürgen Stange soll sowohl als Bürgermeisterkandidat für die Ortsgemeinde Ochtendung, als auch für die Verbandsgemeinde Maifeld kandidieren. Stange schien über den Vorschlag sichtlich überrascht zu sein. Hatte er sich doch nur für die Kandidatur eines Amtes beworben.

Für den 2. Vorsitzenden A. Patrick Simmer ist die Sache ganz klar: "Jürgen Stange hat in den letzten Jahren gezeigt, dass er eine echte Bürgerpolitik umsetzt und seine eigenen Interessen zurückstellt. Die Bevölkerung hat das erkannt und signalisierte schon vor der Landratswahl im letzten Sommer kreisweites Vertrauen zu unserem parteilosen Kandidaten."

Nach wie vor stützt sich die kommunalpolitische Arbeit von "Ich tu's" auf die Eingaben der Bürger. "Viele Probleme der Vergangenheit hätten nie zu einer Lösung gefunden, wenn wir nicht mit Material versorgt würden", so Simmer. Bei den Mammutprojekten wie die Reaktivierung der Schienenverbindung nach Koblenz oder der Aufklärungskampagne Laacher See wurden sogar wichtige Gutachten anonym zugestellt. "Es wurde für uns so manches Mal brenzlig - jedoch haben wir aus Angst noch nie einen Rückzieher gemacht." Jürgen Stange spielt auf Drohbriefe der Vergangenheit und Hausverbotsschilder gegen die Vorsitzenden von "Ich tu's" an. "Mehr noch haben wir uns nach solchen Vorfällen eher energischer eingebracht - man macht ja auch nichts falsch, wenn man es tut. Ich tu's." lacht Jürgen Stange.

POLITISCHER ASCHERMITTWOCH

! Am 25.02.2009, 20.11 Uhr !
in der Tennishalle Bachmeier !

Vorbestellung für Heringessen bis 22.1.09 unter Telefon: 7181

Als Politiker verstehen sich die Mitglieder der Initiative "Ich tu's" aber nicht - eher als Bürgervertreter. "Jedes Ratsmitglied sollte seine eigene Meinung im Rat vertreten können. Daher gibts bei uns auch keinen Fraktionszwang", erklärt der Vorsitzende Jürgen Stange. Von einem "Spiegel der Gesellschaft" spricht sein Stellvertreter A. Patrick Simmer. Parteien sind auf kommunaler Ebene nicht notwendig, da sind sich die Mitglieder von "Ich tu's" 100%ig einig. Letztendlich sind die Parteien wohl auch für den festgefahrenen Klüngel verantwortlich. Das Aufbrechen der bestehenden Verkrustungen und die Transparenz innerhalb des Landkreises Mayen-Koblenz sind Hauptaufgaben der kleinen Gruppierung. Am Beispiel Gleisanbindung Koblenz-Ochtendung sieht die Bürgerinitiative, dass die bisherigen politischen Entscheidungen weniger nach Sinnhaftigkeit, sondern eher nach "politischen Vorgaben" getroffen wurden. "Ochtendung soll keine Stärkung erfahren," vermutet Jürgen Stange. "Dabei ist der Gleisanschluss die wohl einzige Möglichkeit, dass die Gemeinde Ochtendung zu einem Grundzentrum im Ergänzungsnetz erhoben werden kann. Dies würde dann auch erheblichen Einfluss auf den Schulstandort und die Verkaufsflächen des Einzelhandels mit sich bringen," schlussfolgert Stange.

Am 25. Januar 2009 ist es wieder soweit. "Ich tu's" führt durch ihren alljährlichen Politischen Aschermittwoch. Auch in diesem Jahr erfolgt die Zuordnung der "Politischen Schandmaske". Um zu einem klaren Ergebnis zu kommen, werden alle Bürger aufgefordert, die beiliegende Antwortkarte auszufüllen und an "Ich tu's" zu senden bzw. in einen der Briefkästen zu werfen. Die Entscheidung, wem die "Politische Schandmaske" zugeordnet wird, fällt schließlich der Bürger.

Gedicht des Monats

**Viel Klagen
hör' ich oft erheben
Vom Hochmut,
den der Große übt;
Der Großen Hochmut
wird sich geben
Wenn unsre Kriecherei
sich gibt.**

Gottfried August Bürger

31. Dezember 1747 in Molmerswende im Ostharz; † 8. Juni 1794 in Göttingen) war ein deutscher Dichter, der dem Sturm und Drang zugerechnet wird. Bekannt geworden sind vor allem seine Balladen sowie die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen

CRISTAL

Elzbieta Stange

Wenn Sie nichts von der Stange bekommen
- bestellen Sie bei Stange

Waschen,
Bügeln,
Flicken und
Nähen...

Jetzt schon an
Karneval denken!



Elzbieta Stange • Festungstr. 7 • 56299 Ochtendung
Telefon: 02625/953278 • e-mail: elzbiety@aol.com

Impressum:
OF DEMO DINGE ist ein Kulturprojekt
des Ich tu's Verlag und der
A. Patrick Simmer Medientechnik

Herstellung:
A. Patrick Simmer Medientechnik
Festungstr. 7, 56299 Ochtendung
Auflage: 2.300 Expl.

Redaktion:
Jürgen O. Stange
A. Patrick Simmer
(Mitglied im Deutschen Presse Verband)

Karikatur: Shar Tlegenow

Die Verteilung erfolgt kostenlos
in alle Haushalte von Ochtendung